

Mit Trampolin-Akrobaten in „Simbas Königreich“

Show Seit Oktober trainieren Alu Meiershofers 20 junge Darsteller

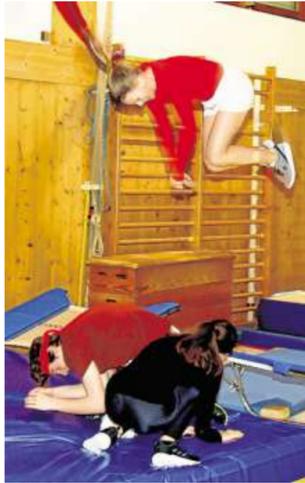
Rieden am Forgensee Nach der letzten Trampolinshow „Robin Hood“ vor zwei Jahren ist es Alu Meiershofer wieder gelungen, eine Gruppe für das Folgestück von „König der Löwen“, nämlich „Simbas Königreich“, zum Mitmachen zu begeistern. „König der Löwen“ war das erste Stück, das die Riederer im Jahr 2008 aufgeführt hatten.

Ausgefeilte Choreografie

Seit Oktober sind über 20 junge Darsteller unter Meiershofers Leitung dabei, das neue sportlich anspruchsvolle Stück mit ausgefeilter Choreografie auf die Beine zu stellen. Auch in dieser Aufführung bestimmen zu Tieren mutierte Jugendliche mit gewagten Showeinlagen, Knalleffekten, Action pur sowie stimmungsvollen Szenen auf den Trampolinen, Sprossenleitern und Kästen das Geschehen.

Simba, der Nachfolger seines Va-

ters Mufasa, erwartet mit seiner Partnerin Nala einen Thronfolger, aber oh Schreck: Es ist mit Kiara ein



Mädchen! Kann sie sich später, wenn sie erwachsen ist, gegen das abtrünnige Löwenrudel behaupten, das mit Kovu, gespielt von Jakob (8), einen möglichen Thronfolger hätte? Sind Kiara und Kovu wirklich Feinde? Die Truppe um Alu Meiershofer zeigt, wie die Geschichte ausgeht – unterstützt mit fetziger Livemusik der Jugendkapelle Rieden-Roßhaupten-Füssen, mit waghalsigen Sprüngen und vielen Überraschungseffekten.

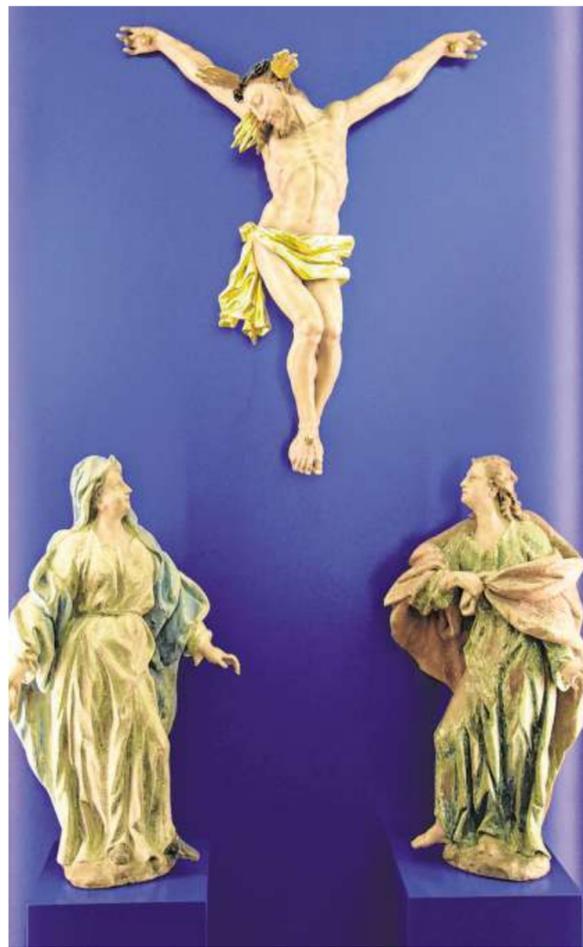
Sportliche Leistung

Die Begeisterung, bei dieser neuerlichen Aufführung dabei zu sein, ist den Kindern und Jugendlichen schon bei den Proben in der Mehrzweckhalle anzumerken, bei denen ihnen viel Bewegung und sportliche Anstrengung abverlangt wird. Immerhin opfern sie ja ihre Freizeit und zum Teil auch ihre Wochenenden. Lelia (14) ist wie Johannes (14) und Jakob (8) zum zweiten Mal dabei. Für sie ist die Bewegung, der Ablauf spannender Szenen und nicht zuletzt auch die geistige Forderung ausschlaggebend, wieder mitzumachen. „Es macht einfach Spaß, zusammen mit den Anderen aktiv zu sein und letztendlich unseren Zuschauern eine spannende Handlung zu präsentieren“, lautet ihr Fazit und ihre Mitspielerinnen und Mitspieler pflichten ihr bei. Auch Lotte als Klein-Kiara mit sieben Jahren zum ersten Mal dabei, freut sich schon auf ihre Auftritte vor „großem Publikum“. (cl)

Die Aufführungen finden im „Haus am Kalkofen“ in Rieden am Forgensee statt. Die Termine: Freitag, 31. Januar, 19.30 Uhr und Samstag, 1. Februar, 15 und 18.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim Tourismusbüro Rieden (Telefon 08362/37025), Restkarten an der Abendkasse. Der Reinerlös wird auch diesmal für soziale Zwecke gespendet.



Die mehr als 20 Jungen Darstellern fiebern der ersten Aufführung von „Simbas Königreich“ Ende Januar entgegen. Das Bild darüber zeigt drei von ihnen in Aktion: Franziska Schrägle als „Nala“ (oben), Elias Weinzierl als „Simba“ (unten links) und Sarah Egger als „Zira“ (unten rechts).
Fotos: Uwe Claus



Sturm-Gruppe vor blauem Hintergrund

Die Schatzkammer des Füssener Museums ist um eine Attraktion reicher: Drei Figuren des Barock-Bildhauers Anton Sturm sind jetzt dauerhaft in dieser Abteilung zu sehen (wir berichteten). Bereits im Jahr 2016 konnten aus Mitteln des Vermächtnisses von Maria Endres eine Maria und ein Johannes angekauft werden. Museumsleiter Dr. Anton Englert fand zudem im Bestand des Hauses ein barockes Kreuzifix, das sehr gut in Größe und Ausführung zu beiden Figuren passt und ebenfalls Anton Sturm zugeschrieben wird. Der Gekreuzigte hing früher im Sitzungssaal des Rathauses und hat eine neue Fassung und Vergoldung. Bemerkenswert sind die liebevoll herausgearbeiteten Details an diesem Christus, besonders die Adern und die Rippen. Schaut man dem Gekreuzigten ins Gesicht, sieht man ein zufriedenes Lächeln. Ein Meisterwerk der Bildschnitzerei. Perfekt passt das Ensemble zusammen. Der blaue Hintergrund lässt die drei Figuren zum einheitlichen Ensemble verschmelzen. Der Museumsbesucher darf sich nun auf einen weiteren barocken Schatz freuen, der von einem Künstler in Füssen angefertigt worden ist. Text/Foto: Klaus Wankmiller

Doku zeigt: Es geht auch besser

Füssen Mit seinen Streifen „We Feed The World“ und „Let's Make Money“ legte der österreichische Filmemacher Erwin Wagenhofer seinen Finger in die Wunden der globalen Ernährungs- und Finanzindustrie.

Lechflimmern



Mit „But Beautiful“ dreht er die Perspektive nun um und zeigt gelingende Alternativen. Kommen- de Woche läuft der Streifen in der Filmkunstreihe „Lechflimmern“ im Alpenfilmtheater Füssen. Die Vorstellungen beginnen am Dienstag und Mittwoch, 7. und 8. Januar, jeweils um 15, 17.30 und 20 Uhr.

Frauen ohne Schulbildung, die Solaranlagen bauen. Permakultur-Visionäre, die neues Grün auf La Palma bringen, oder ein Förster, der die gesündesten Häuser der Welt entwickelt: Wagenhofer hat gute Beispiele gefunden. Und so kommt nicht nur der Dalai Lama zu Wort, sondern auch dessen Schwester Jetsun Pena mit ihrem Herz für die Jugend. Überhaupt wird das weibliche Prinzip der Zusammenarbeit als Lösung gegen das männliche Konkurrenzdenken des herrschenden Wirtschaftssystem gesetzt. Der Soundtrack stammt deshalb ebenfalls von einer Frau: der kolumbianischen Sängerin Lucia Pulido. (az)

Dickens-Geschichte mit Cirilo-Tänzern

Füssen „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens hat sich die Cirilo School Of Dance vorgenommen. Am Freitag, 10. Januar, ab 18 Uhr präsentiert sie sie in Ludwigs Festspielhaus in Füssen als Musical für die ganze Familie. Bereits um 10 Uhr beginnt eine Schülervorstellung. Unter der Leitung von Alberto Cirilo stehen 200 Tanzschüler aus Füssen und Reutte auf der Bühne, Iris Schmid-Holaschke leitet den Musicalchor. Für den hartherzigen Kaufmann und Banker Ebenezer Scrooge (Johannes Leismüller) ist Weihnachten Humbug. Doch dann nehmen ihn drei Geister auf eine Reise durch seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit. (az)

Karten (28 Euro, Schüler/Studenten 20 Euro, Kinder unter 15 Jahren 15 Euro) gibt es unter anderem im Ticketcenter in der Füssener Altstadt, im Festspielhaus sowie an der Abendkasse.

Kulturnotiz

MARKTOBERDORF

Ostallgäuer Kunstschau: Sonntagsführung zu Finale

Zum Abschluss der Ostallgäuer Kunstausstellung lädt das Künstlerhaus Marktoberdorf am morgigen Sonntag ab 15 Uhr zu einer Führung (5 Euro) mit der Kunsthistorikerin Urte Ehlers ein. (az)

Anmeldung erbeten unter Telefon (08342) 91 83 37 oder E-Mail: mail@kuenstlerhaus-marktoberdorf.de

Kirchenmusik Dreikönig

Basilika St. Mang, Füssen Zum Hochamt am Festtag Heilige Drei Könige ab 10.30 Uhr kommt die Missa brevis G-Dur KV 140 von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung. Es musiziert der Kirchenchor mit den Solisten Margit Hornstein, Sabrina Tiedtke, Simon Lehner und Martin Nicolussi. Dirigent ist Louis Priemer. Orgel und Gesamtleitung: Albert Frey.
Franziskanerkirche St. Stefan, Füssen Den Festgottesdienst an Dreikönig ab 9 Uhr umrahmen Männerchor und Orchester mit der Messe in D von Karl Kemper und dem Transeamus von Josef Schnabel.
Wieskirche, Steingaden In der Wallfahrtskirche gestaltet das Gesangsensemble Nordhangmannen den Festgottesdienst ab 11 Uhr.

Russische Tänzerinnen zeigen den Nussknacker

Ballett St. Petersburger Truppe im Festspielhaus

Füssen Mit dem Ballett „Der Nussknacker“ von Peter Tschaikowsky gastiert am Dienstag, 7. Januar, ab 19 Uhr das St. Petersburg Festival Ballet in Ludwigs Festspielhaus in Füssen. 42 Tänzerinnen und Tänzer, alle Absolventen der besten russischen Ballett-Schulen wie der Vaganova-Akademie von St. Petersburg, der Moskauer Akademie der Choreografie, der Ufa Ballett-Schule und der Perm Ballett-Akademie, hauchen der historischen Choreografie von Lew Iwanow und Marius Petipa neues Leben ein. Die Bühnenbilder stammen von Vjatscheslav Okunev, der unter anderem für das Mariinski Theater St. Petersburg und die Mailänder Scala tätig ist.

An Heiligabend versammelt sich die Familie unter dem Weihnachtsbaum. Marie erhält von ihrem ge-

liebten Patenonkel Drosselmayer einen Nussknacker. Die Gedanken an das wunderbare Geschenk begleiten das Mädchen bis in den Schlaf. Es träumt von einer Schlacht der Spielzeugsoldaten, angeführt vom Nussknacker, gegen das Heer des Mäusekönigs. Der Nussknacker erringt mit Marias Hilfe den Sieg, verwandelt sich in einem Prinzen und reist mit ihr auf Schloss Zuckerburg, wo die Zuckerfee ein großes Fest veranstaltet. Spanische, arabische, chinesische und russische Tänze sind zu erleben, dazu Auftritte von Harlekin, Columbine und anderen zauberhaften Figuren. (az)

Eintrittskarten gibt es unter anderem direkt im Festspielhaus, unter Telefon (0831) 206 55 55 sowie online unter www.azshop.de/veranstaltungen

Männergesangsverein Trauchgau wechselt den Proberaum

Chor Ab Januar im Spiegelsaal in der Turnhalle. 2021 steht Jubiläum an

Trauchgau Der Männergesangsverein Trauchgau hat seine Jahresversammlung zum letzten Mal im Proberaum des Gasthauses Herz abgehalten. Im Januar werde man einen anderen Proberaum im Spiegelsaal in der Turnhalle beziehen, teilte Vorsitzender Richard Niggel mit, der die zahlreich erschienen Sänger begrüßte.

Alfons Löchle verlas das akribisch aufgezeichnete Geschehen im Vereinsjahr. Dirigent Michael Heringer dankte allen Sängern, den beiden Jodlerinnen und der Klavierbegleitung für ihren Einsatz, galt es doch immerhin, 38 Proben und die Aufführungen zu absolvieren.

Vorsitzender Niggel berichtete von den Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Höhepunkte waren das Frühjahrskonzert und der Ver-

einsausflug zu Bodensee und Rheinfall. Erfreulich für den Verein war der Besuch eines Dirigentenkurses von Sebastian Nau. Am Kalkofen

wurde ein neues Vereinsfoto aufgenommen, da unter anderem im Jahr 2021 die Feier des 125-jährigen Bestehens ansteht. (ms)



Der Vorstand des Chors (jeweils von links): sitzend: Roland Müller, Vorsitzender Richard Niggel, Gerhard Weise und Alfons Löchle; stehend Sebastian Nau, Christian Zasche, Rainer Weise, Stefan Christa und Michael Heringer. Foto: Michael Straub

Ein Weihnachten der rockigen Art

Konzert December Project erntet im voll besetzten Saal des Hauses Hopfensee frenetischen Applaus

Hopfen am See Der Saal im Haus Hopfensee war voll besetzt mit Gästen aus nah und fern, als die Füssener Coverband „December Project“ zum dritten Mal dort ihr Weihnachtskonzert gab mit Klaus Görne, Wolfgang Sauter und Daniele Granito (alle Gitarre und Gesang) sowie Mike Ostrowski am Bass. Sauter begrüßte Gäste und Fans der Band, die bis aus Augsburg und noch weiter zum Konzert angereist waren.

Schlagzeuger Smuty Brückner musste aus gesundheitlichen Gründen dem Konzert fern bleiben. Er nahm aber im Vorfeld seinen Part



Stimmungsvoll und gegen Ende tatsächlich auch ein bisschen weihnachtlich war der Auftritt von December Project in Hopfen. Foto: December Project

mit Klaus Görne digital auf und so wurden die Songs wie geplant perfekt vorgetragen. Genesungswünsche an „Smuty“ wurden durch einen riesigen Applaus der Konzertbesucher verstärkt.

Mit Fotos und Videos

Zu den gekonnt gecoverten Songs bekannter Künstler und Bands wie Eagles, Beatles, Doobie Brothers, Pink Floyd, Jim Croce, Steely Dan und mehr zauberte Görne grandiose Fotos und Videoclips auf die große Leinwand. Sauter erzählte in den Pausen bei prasselndem Kaminfeuer

passend zur Weihnachtszeit tiefsinnige und lustige Geschichten. Am Ende war dann doch noch Weihnachtsstimmung zu vernehmen: „Ashes In The Snow“, „Hark The Herold“ und „Stille Nacht“ in drei Sprachen gesungen zeugten von der Qualität der Musiker. Die 180 Zuhörer erlebten einen wunderschönen Abend und verabschiedeten nach einem vierstündigen Konzert die Musiker mit frenetischem Applaus und Standing Ovations. Für die folgenden Weihnachten ist das vierte „Rocking-Christmas“ im Haus Hopfensee geplant. (eb)